

Raupe hervorgekommene Larven, sehen den Kohlraupeneiern ähnlich und werden oft dafür gehalten, müssen aber nicht vertilgt werden.

10) Der Rübenweißling (*Papilio Rapae L.*) und der Rübensaattweißling, (*Papilio Napi L.*),

zwei weiße Schmetterlinge, welche nur halb so groß als der vorhergehende sind, legen ihre Eier ebenfalls auf alle Kohlarten, Rüben und Reseda. Ersterer fliegt mit dem Kohlweißling zu gleicher Zeit, letzterer bloß im April und Juli. Von diesem erscheinen die Raupen im Juni und August, sie sind bräunlichgrün, mit weißen Warzen und schwarzen Pünktchen und fein behaart. Die Raupen von ersterem sind mattgrün, mit gelbem Rückenstreif und gelben Seitenpunkten, auch mit feinen, weißen Härchen besetzt. Beide sind wegen ihrer Farbe schwer zu finden und ihre Vertilgung beschränkt sich hauptsächlich auf das Tödten der Schmetterlinge.

11) Die Kohl-Gule, *Noctua Brassicae L.*

Die Kohl-Gule erscheint im Mai und Juni. Die Raupe ist grün, mehr oder weniger mit Schwarz oder Grau überzogen, über dem Rücken mit einem dunkeln Streifen. Wenn sie in Menge erscheint, so richtet sie an den Gemüsepflanzen bedeutenden Schaden an, besonders frisst sie dem Salat und Kohl die Herzen aus. Sie zeigt sich im Juli, August und September und ist bloß durchs Auffuchen und Tödten zu vertilgen.

12) Die Saat-Gule, *Agrotis Segetum W. Verz.*

Die Raupen davon sind braun und dunkelgrau, sie wechseln in breiten Längsstreifen ab, vermengen sich aber zugleich untereinander. Auf dem Rücken läuft ein blasser, auf beiden Seiten dunkel begrenzter Streifen. Sie erscheint im Herbst, überwintert 2 — 3 Zoll tief unter der Erde und erreicht ihre volle Länge von 2 Zoll im folgenden Mai und Juni. Sie ist unter dem Namen der Erdraupe bekannt und richtet, wenn sie häufig erscheint, große Verwüstungen an Gartenpflanzen, Getreide und Gras an. Nur des Nachts geht sie ihrer Nahrung nach, wo man sie auf den Pflanzen findet. Den jungen Samenbeeten und den Aurlkeln thut sie bedeutenden Schaden. Man bemerkt ihre Gegenwart an den ausgefressenen Trieben und muß sie dann aus der Erde suchen oder mit der Laterne von den Pflanzen ablesen. In manchen Gegenden findet man sie sehr häufig, in andern dagegen gar nicht.

**Die Zweiflügler, Diptera.**

1) Die Zwiebelfliege, *Anthomyia Ceparum.*

Eine kleine, nur halb so große Fliege als die Stubenfliege, legt ihre Eier an die Blätter der Zwiebeln nahe an der Erde, wo sich die auskriechende Made in die Zwiebel einbohrt, bis zu ihrer Basis hinuntersteigt und sie dort ganz zerstört, so daß sie bald in Fäulniß übergeht. Da sie oft große Ver-